



SOZIAL. GERECHT. MODERN. VOR ORT.
GEMEINSAM FÜR ELMSHORN

Kommunalwahlprogramm der
SPD Elmshorn für die Jahre
2018 - 2023



ELMSHORNS

ZUKUNFT

GEMEINSAM

GESTALTEN



Elmshorn hat viel zu bieten – für eine wachsende Zahl von Einwohnerinnen und Einwohnern, aber auch als Zentrum für die ganze Region mit den umliegenden Gemeinden., Unsere Stadt ist für viele Menschen Arbeitsort, Wohnort, Bildungsort, Einkaufsort. Elmshorn ist Heimat für viele Menschen, die sich hier wohl fühlen und gerne in dieser Stadt leben.

Seit 155 Jahren haben Sozialdemokraten maßgeblich an der Entwicklung und Gestaltung von Elmshorn mitwirken können. In Elmshorn selbst, aber auch im Kreis, im Land, im Bund. In der Verantwortung für das Ganze, aber immer Elmshorn im Blick. Die Elmshorner Sozialdemokraten im Bundestag, im Landtag, im Kreistag und im Stadtverordnetenkollegium arbeiten eng miteinander zusammen. Sie sind eine starke Bank für unsere Stadt.

Soziale Gerechtigkeit, Bildung für alle, gute Arbeit, starke Wirtschaft, bezahlbarer Wohnraum, eine gesunde Umwelt und ein Leben in Sicherheit und ohne Diskriminierung stehen für die Elmshorner SPD weiterhin im Mittelpunkt. Unsere Stadt soll allen Bewohnern die viele Chancen und gleiche Teilhabe in allen Lebensbereichen bieten, von der Kindheit bis zum Rentenalter. Dafür setzen wir uns auch für die Zukunft ein.

Mit diesem Programm möchten wir unsere politischen Ziele für die Arbeit im Stadtverordnetenkollegium in den nächsten fünf Jahren vorstellen. Gleichzeitig ist es auch eine Bilanz für unsere Arbeit in Elmshorn seit 2013. Unsere Stadt hat sich in den letzten 5 Jahren gut entwickelt. Viele Menschen sind neu nach Elmshorn gezogen. Die Stadt wächst. Wir haben so viele Kindertagesstätten wie noch nie. Die Schulen wurden Schritt für Schritt modernisiert. Die Zahl der Arbeitsplätze ist gewachsen. Das Zentrum von Elmshorn wird neu-

gestaltet. Viele neue Wohnungen sind entstanden. Der Öffentliche Nahverkehr mit Bus und Bahn ist besser geworden. Sport, Kultur und Freizeitmöglichkeiten sind in Elmshorn gut entwickelt. Sehr viele Menschen engagieren sich für das Gemeinwohl und den sozialen Zusammenhalt. Damit ist noch nicht alles gut in unserer Stadt. Wir sehen auch Probleme. Nicht alles geht so schnell, wie wir und viele Menschen es sich wünschen. Aber es geht voran.

Als deutlich stärkste Kraft im Stadtverordnetenkollegium haben wir daran einen wichtigen Anteil nehmen können. Wir wissen, dass wir dabei nicht alles allein gemacht haben. Wir arbeiten eng zusammen mit den anderen Parteien, der Verwaltung im Rathaus, den Vereinen und Verbänden und vielen aktiven Bürgerinnen und Bürgern.

So ist auch dieses Programm für die nächsten 5 Jahre entstanden. Es führt die Ideen zusammen aus vielen Diskussionen im Elmshorner SPD – Ortsverein und in der SPD – Fraktion im Rathaus. Es ist das Ergebnis von vielen kontinuierlichen Gesprächen mit Einrichtungen und Vereinen und Verbänden, mit den sozialen Organisationen und Initiativen, mit Gewerkschaften und Unternehmern und mit den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern. Sie haben uns viele Vorstellungen für das Elmshorn der Zukunft mit auf den Weg geben. Sozial. Gerecht. Modern.

Wir können und wollen nicht auf alle Fragen in diesem Programm eine Antwort geben. Neue Aufgaben werden auf die Elmshorner Stadtpolitik zukommen. Viele Antworten werden sich erst im Laufe der Jahre in einem offenen Diskussionsprozess ergeben. Das bedeutet gemeinsame offene Bürgerdiskussion für unsere Stadt. Dazu sind wir bereit. Dazu laden wir ein. Weil uns Elmshorn am Herzen liegt.

1.

BILDUNGSSTADT

ELMSHORN



Bildung ist eine lebenslange Aufgabe, sie muss den Anforderungen einer Erziehung zu Selbstbestimmung und demokratischer Mitwirkung gerecht werden. Sie dient dazu, den Anforderungen des Berufslebens und der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Neben den Kindertagesstätten, den Grund- und weiterführenden Schulen sind hier die Berufliche Schule, die Schulen in Freier Trägerschaft und die Nordakademie als bundesweit renommierte Hochschule zu nennen.

Mit der Familienbildungsstätte und der Volkshochschule Elmshorn haben weitere allgemein- und berufsbildende Einrichtungen wie die Wirtschaftsakademie und die Berufsbildungsstätte ihren Sitz in Elmshorn. Die Stadt sorgt für die gute

Ausstattung „ihrer“ Einrichtungen und unterstützt die wichtige Vernetzung und Verknüpfung aller Bildungseinrichtungen in Elmshorn zu einer funktionierenden Bildungslandschaft.

1.1 Moderne Schulen – für Chancengleichheit

Schulen entwickeln sich immer mehr von einem Teilzeit-Lernort zu einem Ganztags-Lebensraum für Schülerinnen und Schüler. Auch für zunehmend größere pädagogische Teams mit Fachkräften aus verschiedenen Fachgebieten und mit differenzierten Aufgabenstellungen trifft dies zu. Für die kommunale Schulpolitik der SPD stehen die Aspekte der Inklusion, des flexiblen und teamorientierten Lernens, der kritischen und kompetenten Nutzung der digitalen Medien verstärkt im Vordergrund.

Die Schullandschaft ist in den vergangenen Jahren mit wesentlichem Nachdruck durch die SPD-Fraktion weiterentwickelt worden. Zu den Schwerpunkten gehörten die weitere Sanierung und der Ausbau und Neubau von Schulgebäuden. Die Erich Kästner Gemeinschaftsschule Elmshorn (KGSE) ist fertiggestellt, die Erweiterung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule schreitet voran. Die Grundlagen für das „Digitale Lernen“ an Schulen sind erarbeitet worden, Fachpersonal steht zusätzlich dafür zur Verfügung. Wir haben an der Entwicklung für ein übergreifendes Konzept für die Ganztagsbetreuung an den Elmshorner städtischen Grundschulen mitgearbeitet und für klare Voraussetzungen bei der Umwandlung der Hortgruppen gesorgt. Die Mindest-Richtwerte für den Raumbedarf an den städtischen Schulen sind auf Initiative und Vorarbeit der SPD um erhöhte Richtwerte für bessere Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit ergänzt worden.

Für die kommende Wahlperiode stehen wichtige Aufgaben an:

- ◆ Eine wachsende Stadt braucht wachsende Schulen: Um den akuten Raumbedarf zu decken, erweitern wir die öffentlichen Schulen bedarfsgerecht. Wenn die zukünftigen Schülerzahlen es erforderlich machen, bauen wir eine neue Grundschule und eine neue Gemeinschaftsschule.
- ◆ Mehr Raum für Bildung: Wir wollen die Flächenrichtwerte für Schulräume nach verbessertem Standard umsetzen und schaffen mehr Platz für modernen Unterricht und Inklusion, Betreuung, Mensen etc.
- ◆ Nach der Fertigstellung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule müssen nun die Sanierungen an allen anderen Schulgebäuden nach Dringlichkeit begonnen werden. Außerdem wollen wir die Ausstattung der Schulhöfe besser instand halten und zeitnah aufwerten.

- ◆ Wir investieren in die Digitalisierung der Elmshorner Schulen. In enger Zusammenarbeit von Schulen, Schulamt und Selbstverwaltung streben wir eine grundsätzlich einheitliche Lösung mit den nötigen Differenzierungen im Detail an. Für die Umsetzung der schulischen Konzepte für Digitales Lernen stellen wir bei der Stadtverwaltung das zusätzlich benötigte IT-Fachpersonal zur Verfügung. Für die umfangreichen planerischen und technischen Maßnahmen benötigen wir dringend die finanzielle Unterstützung seitens des Landes bzw. des Bundes.
 - ◆ Wir setzen uns ergänzend zur Förderung von Land und Bund für die Erhöhung der Schulbudgets für Lehr- und Lernmittel ein, um digitales Lernen zu ermöglichen. Das Schulbudget soll so wachsen, dass die Elternbeiträge sinken.
 - ◆ Die Entwicklung der Ganztagsgrundschulen in Elmshorn werden wir weiter vorantreiben.
 - ◆ Wir wollen mindestens eine gebundene Ganztagsgrundschule in Elmshorn einführen.
 - ◆ Die Einführung der Sozialstaffel auch für die Grundschulbetreuung soll in Zusammenarbeit mit dem Kreis erreicht werden, um betroffene Familien zu entlasten.
 - ◆ Die Unterrichtsverstärkung und die erweiterte Hausaufgabenbetreuung an den Elmshorner Grundschulen werden wir fortführen.
- Regelungen und deren finanzielle Beteiligung ein. Die Senkung des einzusetzenden Einkommensüberhangs auf 50 Prozent in den neuen Kreisrichtlinien zur Sozialstaffel und die damit verbundene finanzielle Entlastung von Eltern begrüßen wir ausdrücklich.
- Durch Zuzüge und steigende Geburtenzahlen steigt der Bedarf an Krippen- und Kita-Plätzen. Das erfordert ein schnelles und planvolles Handeln:
- ◆ Wir wollen den Kita-Ausbau fortsetzen - wir haben Druck gemacht und so geht es weiter. In den nächsten Jahren wollen wir bis zu vier Kitas bauen: Als nächste die Bewegungs-Kita im Gebäude des Förderzentrums (ehemalige Paul-Dohrmann-Schule) in 2019/2020 und an der Timm-Kröger-Schule 2020/2021.
 - ◆ Mindestens zwei weitere Standorte werden in diesem Zeitraum planerisch vorbereitet und die Einrichtungen bis 2023 realisiert. Darüber hinaus werden zusätzlich zwei Standorte als Reserveflächen gesichert.
 - ◆ Neue Kita-Gebäude werden wir nur noch als städtische Gebäude errichten. Damit schaffen wir städtisches Eigentum und behalten die Kontrolle über den baulichen Zustand und den Sanierungsbedarf.
 - ◆ Die geplanten Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an vier Elmshorner Kitas wollen wir zügig umsetzen.
 - ◆ Bis 2020 erreichen wir eine Vollversorgung (100 %) für Kinder über drei Jahren (Ü3), mit zusätzlichen Reserveplätzen für einen Bedarf an Kitaplätzen im laufenden Betreuungsjahr. Bis 2020 wollen wir eine 60 Prozent-Versorgung für U3-Kinder erreichen. Da diese Quote bis dahin nicht allein durch zusätzliche Kitaplätze erreichbar ist, beziehen wir die Versorgung durch Tagesmütter entsprechend dem Bedarf mit ein. Bedarf und Planung müssen selbstverständlich in regelmäßigem Turnus überprüft und aufeinander abgestimmt werden.
 - ◆ Wir sorgen für gute Standards in der ersten Elmshorner Bewegungs-Kita; weitere Schwerpunkt-Kitas werden folgen.

1.2. Kindertagesstätten – bedarfsgerecht, bezahlbar, mit guter Qualität

Ein bedarfsgerechtes und flexibles Angebot an Plätzen für die Bildung und Betreuung für Kinder im Vorschulalter gewinnt eine immer größere Bedeutung. Neben der bloßen Quantität (ausreichende Anzahl an Betreuungsplätzen) wollen wir der Qualität der pädagogischen Arbeit im Hinblick auf den Personalschlüssel sowie die räumliche und Sachausstattung unsere besondere Aufmerksamkeit widmen. Dazu fordern wir für die Stadt die konstruktive Zusammenarbeit mit Kreis und Land, die Verabschiedung entsprechender

- ◆ Unter der Voraussetzung, dass eine entsprechend qualifizierte pädagogische Begleitung in den Betreuungsgruppen der Grundschulen gewährleistet werden kann, wollen wir die Hortgruppen auflösen.
- ◆ Wir setzen uns für eine Ausbildungsoffensive für Erzieherinnen und Erzieher auf Kreisebene ein.

1.3 Erwachsenenbildung fördern

Die Familienbildungsstätte Elmshorn (FBS) leistet einen wichtigen Beitrag zur familienbezogenen Bildung im engeren Sinne mit einem umfangreichen Kursangebot in Elmshorn und Umgebung. Darüber hinaus spielt sie eine wichtige Rolle bei der Qualifizierung und Vermittlung von Tagesmüttern. Diese Angebote sollen bedarfsgerecht fortgeführt bzw. weiterentwickelt werden.

Wir wollen:

- ◆ Die Förderung des Kursangebots im Zusammenwirken mit den Umlandgemeinden fortsetzen und
- ◆ die Betreuung durch Tagesmütter in Abstimmung mit dem Kreis weiterhin gewährleisten. Der eindeutige Schwerpunkt liegt dabei auf der Versorgung für Kinder unter drei Jahren (U3).

Die Volkshochschule Elmshorn (VHS) bietet ein attraktives Weiterbildungsangebot für alle Alters- und Interessengruppen. Sie verfügt über ein sehr umfangreiches Programmangebot zu erschwinglichen Gebühren. Außer den in Eigenregie entwickelten und durchgeführten Kursen werden auch wichtige Angebote im Auftrag Dritter, z.B. Integrations- und Sprachkurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, durchgeführt.

Unsere Pläne und Überlegungen für die kommende Wahlperiode:

- ◆ Die Kooperation mit der VHS Barmstedt ver-

läuft erfolgreich und sollte durch weitere kommunale Partner noch ausgebaut werden.

- ◆ Die Angebote im Bereich der politischen Bildung und der jüngeren Geschichte sollen erweitert werden.
- ◆ Auch die VHS braucht eine digitale Ausstattung: Die IT-Ausstattung soll den Anforderungen an eine moderne Weiterbildung angepasst und die webbasierten Lernformen der Erwachsenenbildung ausgebaut werden.

1.4 Die Stadtbücherei – ein Bildungshaus für alle

Die Stadtbücherei ist für viele Elmshorner Bürger aller Altersgruppen eine beliebte und gern genutzte Einrichtung. Sie hat wichtige Entwicklungsschritte in Richtung auf die Modernisierung des Publikumsverkehrs, des Bücher- und Medienbestands gemacht. Die Stadtbücherei soll sich zu einem Kulturzentrum mit einem vielfältigen Medien- und Veranstaltungsangebot weiter entwickeln.

Die Ziele der Elmshorner SPD betreffen:

- ◆ den weiteren Ausbau mit dem Ziel einer gesteigerten Nutzerfreundlichkeit
- ◆ die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote, insbesondere im Bereich der Digitalen Medien
- ◆ die verstärkte Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund durch fremd- und muttersprachliche Medien und mehrsprachige Informationsmaterialien sowie durch besondere Veranstaltungen
- ◆ die Weiterentwicklung mit dem Ziel der Bücherei als „Bildungshaus“. Dazu gehören u.a. bequeme Sitzmöglichkeiten und ein kostenfreier W-Lan-Zugang.
- ◆ den Erwerb des Qualitätszertifikats „Ausgezeichnete Bibliothek in Schleswig-Holstein“.

2.

SOZIALES MITEINANDER: ZUSAMMENHALT UND VIELFALT



Gegenwart und Zukunft des Zusammenlebens in einer Kommune wie Elmshorn sind u.a. gekennzeichnet durch eine hohe Flexibilität bei der Wohnortwahl und den wachsenden Anteil älterer Menschen. Auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird stabil bis leicht ansteigend sein. Neben Bildung und Arbeit spielen die Integration von Alt und Jung, von Neubürgern und Alteingesessenen, von professioneller Sozial- und Pflegearbeit und Freiwilligen-Engagement eine entscheidende Rolle für den Zusammenhalt in unserem Gemeinwesen.

2.1 Aktive Jugend, die sich einmischt

Kinder und Jugendliche brauchen Spiel- und Aktivitätsräume. Wir setzen deshalb weiter auf eine große Angebotspalette in der Kinder- und Jugendarbeit. Begegnungsmöglichkeiten, Aktionen und Veranstaltungen, die sich an alle Altersgruppen richten, ergänzen das Elmshorner generationenübergreifende Programm.

Intensive Beteiligung an der kommunalen Jugend- und Seniorenpolitik über die sehr aktiven Elmshorner Beiräte, den Kinder- und Jugendbeirat (KJB) und den Seniorenrat, ist für die Sozialdemokraten selbstverständlich. Darüber hinaus werden Kinder und Jugendliche wie auch alle anderen Elmshorner Bürger unmittelbar und aktiv in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einbezogen. Die Stadtjugendpflege spielt dabei eine unverzichtbare Rolle bei der Unterstützung des KJB und bei der Beteiligung insbesondere der Kinder und Jugendlichen in Elmshorn.

Wir setzen konkrete Ziele um:

- ◆ Das Jugendhaus Krückaupark wird komplett wiederhergestellt, Möglichkeiten für

Modernisierung werden genutzt.

- ◆ Wir unterstützen die Initiativen des KJB zur dauerhaften Einrichtung eines Jugendcafes.
- ◆ Die Jugendaktivitätsflächen im Steindampark wollen wir erweitern und aufwerten, dazu gehört auch ein zusätzlicher pädagogisch begleiteter Jugend-Aktiv-Treffpunkt im Steindampark.
- ◆ Grün-, Sport- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche im Elmshorner Stadtgebiet sollen erhalten und bei Bedarf weiterentwickelt werden. Im Sanierungsgebiet der Innenstadt (Hafen / Südufer der Krückau / Quartier Vormstegen) wollen wir gemeinsame Spiel- und Bewegungsflächen von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum stärker berücksichtigen.

2.2 Ältere Menschen: Potentiale stärken, Unterstützung bieten

Die wachsende Zahl älterer Menschen in Elmshorn muss mit ihren besonderen Anliegen und Bedürfnissen bei allen Aspekten der kommunalpolitischen Beteiligung, des bürgerschaftlichen Engagements, der Teilhabe und des Unterstützungsbedarfs berücksichtigt werden. Auch die Altersgruppe der Senioren und Seniorinnen ist keineswegs homogen. Unterschiedliche Interessen aus der früheren beruflichen und familiären Aufgabe, die jeweilige finanzielle Situation und die individuelle körperliche und geistige Beweglichkeit wollen wir beachten. Besonderes Augenmerk wollen wir auf diejenigen Menschen - auch aller anderen Altersgruppen - richten, die aufgrund besonderer persönlicher Umstände wenig mobil sind, über wenig soziale Kontakte verfügen und selten aktiv um Unterstützung nachsuchen.

Deshalb wollen wir erreichen:

- ◆ Mit den bereits bestehenden Stadtteil- und Seniorentreffpunkten sowie dem Mehrgenerationenhaus wollen wir weitere Schritte in Richtung einer generationenübergreifenden Stadtteilentwicklung gehen. Dazu wird in einem ersten Schritt das „Konzept für die offene generationenübergreifende Arbeit“ im Stadtteil Klostersande/Lieth umgesetzt und eine soziale Stadtteilentwicklung mit möglichst breiter Bürgerbeteiligung erarbeitet.
- ◆ Das Elmshorner Seniorenkonzept soll nach der Erprobung im Stadtteil Klostersande/Lieth überprüft, bei Bedarf überarbeitet und in weiteren Stadtteilen umgesetzt werden. Bei der Überprüfung sind vor allem die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Mobilität und wenig sozialen Kontakten sowie mit Pflegebedarf zu berücksichtigen.
- ◆ In Elmshorn sind weitere Pflegeplätze, insbesondere für Demenz-Betreuung, notwendig.
- ◆ Auch für ältere Menschen wollen wir attraktive Bewegungsflächen, ausgestattet mit geeigneten Geräten, schaffen. Soweit möglich und sinnvoll sollen diese natürlich auch generationenübergreifend genutzt werden können.
- ◆ Wir wollen intensiv weitere Umsetzungsmöglichkeiten des „Selbstbestimmten Wohnens mit Versorgungssicherheit“ auch für Menschen mit hohem Unterstützungs- und Pflegebedarf prüfen. Als Vorbild dient uns dabei die Quartierspflege am Henry-Dunant-Ring (ehemaliges Gelände des Pflegeheims Elbmarsch). Auch das Sanierungsgebiet und zukünftige Quartier Vormstegen kann dafür in Frage kommen.
- ◆ Wir setzen uns für eine deutliche Ausweitung der Ausbildungskapazitäten für die neue Pflegeausbildung im Kreis ein.
- ◆ Für die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in Elmshorn und für die Umsetzung des Konzepts einer generationenübergreifenden sozialen Stadtteilentwicklung sind auf Initiative der SPD-Fraktion Stellen (-anteile) im Amt für Soziales zur Verfügung gestellt worden. Diese Stellen ermöglichen eine qualifizierte Unterstützung und – wo nötig – auch Steuerung in den genannten Aufgabenfeldern und müssen unbedingt beibehalten werden.

3.

GLEICHSTELLUNG

INTEGRATION



Für den sozialen Frieden in Elmshorn, für die Gleichstellung von Frauen und Männern, für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere der aus Krieg und Verfolgung geflüchteten Menschen, haben wir – die Elmshornerinnen und Elmshorner gemeinsam – viel erreicht.

Daran wollen wir anknüpfen und weiterarbeiten: gegen Gewaltanwendung, Diskriminierung und Ausgrenzung aus Gründen der Geschlechts- oder Religionszugehörigkeit, der sexuellen Orientierung oder auf Grund einer körperlichen oder psychischen Behinderung.

3.1. Gleichstellung von Frauen und Männern fördern

Im Bereich der kommunalen Zuständigkeit und der Förderung der Gleichstellung im Rathaus selbst sehen wir folgende Schwerpunkte:

- ◆ Die finanzielle Förderung der Stadt für soziale Einrichtungen soll immer auch die geschlechtsdifferenzierende Arbeit unterstützen.
- ◆ Die Beratungs-, Informations- und Veranstaltungsarbeit durch den Frauentreff wollen wir weiterhin fördern.
- ◆ Die Erweiterung des Frauenhauses wollen wir mit einem Eigenanteil der Stadt (bis zu 20 % der Baukosten) unterstützen. Die räumliche Enge im Frauenhaus bei durchgehender sehr hoher Belegung soll dadurch beseitigt und eine angemessene Unterbringung der betroffenen Frauen und Kinder ohne Änderung der Platzzahl ermöglicht werden. Eine kostendeckende Beteiligung des Kreises und insbesondere des Landes zur Gesamtfinanzierung der Maßnahme fordern wir ein.
- ◆ Die SPD hat mit Erfolg die Fortsetzung der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten im Rathaus als Vollzeitstelle gefordert. Ihre Arbeit werden wir weiterhin unterstützen, auch mit z. T. veränderten Schwerpunkten. Nachdem die Gleichstellung von Frauen bei der Besetzung von Amts- und Sachgebietsleitungen seit längerer Zeit erreicht ist, rückt z.B. die Förderung der Beteiligung der männlichen städtischen Beschäftigten an der familiären Erziehungsarbeit, z. B. durch Übernahme erweiterter Elternzeit oder durch vorübergehenden Wechsel in Teilzeitbeschäftigungen, in den Fokus.

3.2. Integration als gemeinschaftliche Aufgabe

Wir lassen keinen Zweifel: Alle der Stadt zugewiesenen Geflüchteten sind willkommen und werden bei der Aufnahme und bei der Integration unterstützt – auch wenn der Aufenthalt nur vorübergehend sein sollte. Die Elmshorner Sozialdemokraten begrüßen ausdrücklich die dezentrale Wohnunterbringung von Flüchtlingen im laufenden Asylverfahren im Stadtgebiet. Die Unterstützung durch städtische Hausmeister, durch Bundesfreiwilligendienstleistende und durch Teilnehmende an Maßnahmen der Arbeitsagentur und des Jobcenters ist wichtig und sehr hilfreich.

Diesen Weg wollen wir weitergehen und durch die kommunale Unterstützung der Integration absichern:

- ◆ Das Integrationskonzept 2017 wollen wir schrittweise umsetzen: insbesondere durch die Unterstützung ungenügend finanzierter Sprachkurse, durch die Förderung der interkulturellen Kompetenz in der Verwaltung und in Elmshorner Einrichtungen, durch energisches Eintreten gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit.
- ◆ Die Gemeinschaftsunterkunft wird nur im unbedingt nötigen Umfang und sozial akzeptabel belegt und sobald möglich wieder aufgegeben.
- ◆ Der Familiennachzug wird von uns nach Kräften begleitet.
- ◆ Die städtischen Stellen der Integrationskoordination und der Ehrenamtsunterstützung werden langfristig verankert und genutzt.
- ◆ Das Willkommensteam leistet eine wichtige Arbeit und wird von der Stadt durch die Bezuschussung des „Mühlencafés“ als Ort der Unterstützung und Begegnung auch finanziell gefördert.

3.3 Inklusion: Hindernisse abbauen

Barrieren vor der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen werden nicht mehr in den Einschränkungen der betroffenen Menschen selbst gesehen, sondern in den Hindernissen, welche durch die baulichen und sozialen Lebensumstände errichtet werden. Diese gilt es auch in der kommunalen Umgebung so weit wie möglich zu beseitigen.

Dazu ist hilfreich:

- ◆ Bauliche Barrierefreiheit ist an/in Gebäuden in möglichst vielen öffentlichen, gemeinnützigen und privatwirtschaftlichen Dienstleistungseinrichtungen her zu stellen. Menschen mit Seh- und Hörbehinderung werden zukünftig angemessen berücksichtigt. Die Weiße Villa an der Schulstraße soll barrierefrei hergerichtet werden.
- ◆ Barrieren im Straßenraum insbesondere für Eltern mit Kinderwagen, für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer/innen werden beseitigt.
- ◆ Die Stadt unterstützt den Aufbau inklusiver Wohnformen auch für Menschen mit schweren Behinderungen einschließlich Demenz, abgestimmt auf die jeweiligen Teilhabe Einschränkungen.
- ◆ Informationen auf der städtischen Homepage und in den Publikationen werden schrittweise auch in leichter Sprache veröffentlicht

4.

STADTENTWICKLUNG

MIT KLAREN ZIELEN



4.1. Wohnraum schaffen

Ökonomische und demographische Veränderungen bilden sich auch in der Stadtentwicklung ab. Steigende Miet- und Energiepreise, familien- und altengerechter Umbau sowie energetische Sanie-

rungen von Häusern und Wohnungen erfordern eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik. Wir wollen eine lebenswerte, attraktive, funktionsfähige und sozial ausgeglichene Stadt.

Elmshorn ist attraktiver Wohnstandort. In den vergangenen Jahren hat sich die Bevölkerungszahl deutlich erhöht. Die starke Nachfrage nach Wohnraum konnte auch durch den Bau von mehr als 900 Wohneinheiten in den letzten fünf Jahren nicht ausreichend erfüllt werden.

Deswegen setzen wir uns auch in den kommenden Jahren für den Neubau von Wohnungen ein .

Unsere Ziele:

- ◆ Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen schaffen, d.h. auch neue Baugebiete für Einzel- und Reihenhäuser ausweisen.
- ◆ Baugebiete für bezahlbare Mietwohnungen für alle Einkommen schaffen; dazu gehört für uns auch der Bau neuer geförderter Wohnungen.
- ◆ Verdichtung in der Innenstadt und den Quartieren durch Schließung von Baulücken
- ◆ Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus
- ◆ Bei der Planung von Wohngebieten muss frühzeitig auch an die Bereitstellung ausreichender Flächen für soziale Infrastruktur wie Kindertagesstätten, Schulen und Nahversorgung gedacht werden.

4.2. Die Innenstadt erneuern und Vormstegen neu gestalten

Der Umbau der Innenstadt wird in den nächsten fünf Jahren weiter vorangehen.

Das neue Rathaus wird nach seiner Fertigstellung der neue Mittelpunkt der Stadt. Wir sind stolz darauf, dass bei der Planung und Ausführung nachhaltiges, energieeffizientes und zukunftsorientiertes Bauen im Mittelpunkt stehen werden. Der Neubau wird auch unter ökologischen Gesichtspunkten Maßstäbe setzen.

Kernstück ist und bleibt für uns dabei der Buttermarkt mit der Markthalle, der zukünftig das Bindeglied zwischen der Königstraße und dem neuen Rathaus darstellen wird. Durch die Veränderungen darf die Attraktivität des Wochenmarktes mit der Markthalle mit ihrem besonderen Charme nicht eingeschränkt werden. Die Markthalle muss mit einem zukunftsweisenden Nutzungskonzept

erhalten werden.

Nächste Priorität hat für uns der Bau neuer Wohnungen am Nordufer neben der Hafenspange. Dort wollen wir auch den Bau von Genossenschaftswohnungen ermöglichen.

Unser Ziel für das Quartier Vormstegen ist die richtige „Mischung“ aus Wohnen, Gewerbe, Gastronomie, Einzelhandel und Kultur sowie der Erhalt von Grünflächen für Sport und Freizeit.

Im Einzelnen heißt das:

- ◆ Wir wollen den Erhalt des kulturellen Erbes unserer Stadt, der Knechtschen Hallen und setzen uns dafür ein, dass die Stadt die Hallen zu einem angemessenen Preis erwirbt. Wir unterstützen die Idee einer kombinierten Nutzung aus Kultur, Wohnen und Gewerbe.
- ◆ Eine Entkernung der Halle 2 - bei Erhalt der Fassade - und eine Nutzung als Mobilitäts- haus bzw. Quartiersgarage muss auf Machbarkeit geprüft werden.
- ◆ Wir wollen im Quartier eine Kindertagesstätte realisieren.
- ◆ Das Stadtquartier soll als energetisches Vorzeigequartier ausgestattet werden.
- ◆ Wir wollen eine inklusive Quartierspflege organisieren, ähnlich wie am Henry-Dunant-Ring.

4.3. Verkehrsprobleme lösen - der Bahnhof ist dran

Gerade in den letzten Monaten des Jahres 2017 konnten wir alle spüren, wie wichtig die Verkehrsinfrastruktur für das Leben in unserer Stadt ist. Probleme im Bahnverkehr und zahlreiche Baustellen im Stadtgebiet und auch die monatelange Teilspernung der Wittenberger Straße haben für starke Beeinträchtigungen gesorgt

Unsere Ziele für die nächsten fünf Jahre sind daher:

- ◆ Der Bahnhofsumbau muss realisiert werden. Die Verlagerung des ZOB und die Umgestaltung der Bushaltestellen sind notwendige Voraussetzung, um den innerstädtischen Busverkehr zu verbessern und Fahrzeiten durch verringerte Umsteigezeiten zu verkürzen.
- ◆ Wir setzen uns gegenüber Land und Bund für den Bau des 3. Gleises bis Hamburg sowie des 3. Bahnsteigs im Elmshorner Bahnhof ein, um noch mehr Menschen zu motivieren, Bus und Bahn statt des Autos zu benutzen.
- ◆ Wir brauchen eine erhebliche Erweiterung der P+R-Plätze auf der Ostseite des Bahnhofs.
- ◆ Die Weiterentwicklung des Busverkehrs mit dem Ziel einer noch besseren Abstimmung und Vertaktung.
- ◆ Ein effizientes und zukunftsweisendes PKW-Parkraum-Konzept, das ausreichend Stellplätze für Pendler, aber auch für die Anwohner der Innenstadt sowie die Kunden der Innenstadtkaufleute bereitstellt
- ◆ Die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahls an Parkscheinautomaten
- ◆ Eine Verbesserung des Radverkehrs durch die weitere Umsetzung des Veloroutenkonzeptes. Mit dem Projekt „Eselbrücke“ soll der Anteil des Fahrradverkehrs weiter erhöht werden.
- ◆ Zusätzliche Stellplätze für Fahrräder in der Innenstadt.
- ◆ Tempo 30 vor Schulen, Kindergärten und Senioreneinrichtungen.
- ◆ Keine Autobahnausfahrt an der Kaltenweide. Wir unterstützen aber eine verbesserte Anbindung an die Autobahnausfahrt Horst / Elmshorn-Land, die parallel zum Grenzweg erfolgen soll.
- ◆ Der Neubau der Fußgängerbrücke Hainholz.
- ◆ Im Rahmen der Fertigstellung der innerstädtischen Sanierungen und der neuen Straßenführungen müssen alle Ampelschaltungen mit einer zukunftsweisenden und intelligenten Technik versehen werden. Elmshorn muss auf den durchgehenden Haupt- und Bundesstraßen wieder eine grüne Welle erhalten .

5.

KULTUR UND SPORT

DIE SCHÖNEN SEITEN



In Elmshorn gibt es dank eines umfangreichen sportlichen und kulturellen Angebots viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und ausbauen.

Ermöglicht wird dies durch den unermüdlichen Ein-

satz von wenigen Haupt- und sehr vielen Ehrenamtlichen sowie Fördervereinen und Einzelsponsoren, denen unser Dank gilt. Ihre Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt. Diesen Einsatz wollen wir weiter fördern und unterstützen.

5.1. Kunst und Kultur pflegen

Kultur ist das, was eine Gesellschaft ausmacht. Für uns gilt: „Kultur ist nicht das Sahnehäubchen, sondern das Schwarzbrot!“.

Die Stadt muss Rahmenbedingungen setzen, um kulturelle Angebote an die Menschen heranzutragen, ihnen den Zugang zu kulturellen Angeboten zu erleichtern und bei allen Bevölkerungsteilen Interesse und Bereitschaft wecken, selbst kulturell aktiv zu werden.

Das heißt für uns:

- ◆ Unser Stadttheater ist nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten, die durch den Förderverein unterstützt wurden, ein echtes Schmuckstück geworden, es strahlt weit in die Region. Jetzt muss die Verbesserung der technischen Ausstattung erfolgen. Um auch künftig eine hohe Auslastung erreichen und die sehr erfolgreiche Arbeit fortführen zu können, setzt die Theatergemeinschaft immer wieder neue Programmideen um und arbeitet in Kooperation mit der Kleinkunsthöhne Haus 13 und dem Saalbau der Waldorfschule. Wenn möglich, möchten wir diese Kooperationen ausbauen. Durch Poetry Slam, Schulaufführungen und Sonderaufführungen für Schulklassen möchten wir künftig noch mehr Kinder und junge Menschen ins Stadttheater locken.
- ◆ In Elmshorn sind zahlreiche Theatervereine, Chöre, Orchester, Tanz- und Musikgruppen aktiv. Sie alle benötigen für ihre Arbeit nicht nur Auftrittsmöglichkeiten, sondern auch Probenräume. Auch aus diesem Grund befürworten wir eine Teilnutzung der Knechtschen Hallen für kulturelle Zwecke.
- ◆ Die Musikschule Elmshorn ist ein Schwerpunkt der kulturellen Bildung. Sie ist im Gebäude in der Gärtnerstraße gut untergebracht. Wir wollen die Arbeit der Musikschule auch künftig unterstützen.

- ◆ Auch die Dittchenböhne leistet mit ihren Theateraufführungen, den geselligen Veranstaltungen und dem Mehrgenerationenhaus einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt. Sie soll im gleichen Umfang wie bisher gefördert werden.
- ◆ Der Kunstverein soll dauerhaft im Torhaus beheimatet bleiben. Wir unterstützen daher den Wunsch des Vereins nach einem neuen Beleuchtungssystem.
- ◆ Die Artothek, die inzwischen in der Stadtbücherei untergebracht ist, ist eine großartige Bereicherung des Kulturangebots. Um das Angebot der Bilderausleihe noch bekannter zu machen, muss mehr Werbung dafür in Öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen gemacht werden.
- ◆ Wir setzen uns für die Festlegung und Kennzeichnung von geeigneten Flächen im gesamten Stadtgebiet ein, an denen legal Graffiti gesprüht werden können. (bzw. Wir wollen das wiederaufnehmen bzw. fortführen).
- ◆ Pläne für ein Glockenspiel (Carillon) im neuen Zentrum sind sorgfältig zu prüfen.

Elmshorn verfügt über ein reichhaltiges kulturelles Erbe.

„Tru und fast“ und die „Vereinigung für Familienkunde“ pflegen die niederdeutsche Sprache und historische Überlieferungen. In der ganzen Stadt verteilt sind geschützte Kulturdenkmale zu finden, z.B. die Nikolaikirche, die Weiße Villa, das Möhringsche Haus oder die Knechtschen Hallen. Zum kulturellen Erbe zählen auch die Traditionsschiffe „Gloria“ und „Klostersande“.

Wir wollen das kulturelle Erbe bewahren:

- ◆ Wir begreifen die Denkmalpflege als Teil der städtischen Kulturpolitik, die unserer Unterstützung bedarf. Darum setzen wir uns für die Berufung eines ehrenamtlichen Denkmalschutzbeauftragten ein.

- ◆ Im Stadtarchiv wird mit Unterstützung des Fördervereins das kulturelle und historische Erbe Elmshorns bewahrt. Dafür ist nach unserer Auffassung auch künftig hauptamtliche Unterstützung seitens der Stadt erforderlich. Wir unterstützen den Wunsch der Mitarbeiterinnen des Archivs nach einer vernünftigen Unterbringung und Ausstattung. Auch nach dem Umzug des Rathauses soll das Archiv in der Weißen Villa verbleiben.
 - ◆ Das Industriemuseum hat überregionale Bedeutung und ist ein wichtiger Akteur bei der Pflege von Heimat und Identität. Im Konrad-Struve-Haus der Ortsgeschichte an der Bismarckallee werden die Vor- und Frühgeschichte Elmshorns sowie umfangreiche Sammlungen präsentiert. Das Museum in der Catharinenstraße wird durch die Neugestaltung der Ausstellungsbereiche noch attraktiver. Viele dieser Maßnahmen wurden vom Förderverein unterstützt, der auch den laufenden Museumsbetrieb tatkräftig begleitet. Außerdem erhielt das Industriemuseum in 2016 die Auszeichnung „Zertifiziertes Museum“.
 - ◆ Um die hohe historische und pädagogische Qualität des Industriemuseums zu erhalten, halten wir mittelfristig einen höheren Stellenanteil sowohl für die wissenschaftliche als auch die handwerkliche Kraft für erforderlich. Zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses möchten wir auch das wissenschaftliche Volontariat dauerhaft sichern.
 - ◆ Als Ergänzung zur bestehenden Ausstellung sollte künftig auch die Geschichte der Flüchtlinge und der Zugewanderten, die Elmshorns Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg beeinflusst haben, ihren Platz im Museum finden.
- Die Vernetzung von Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden ist wichtig, um das Kulturangebot nachhaltig zu stärken und zu sichern.
- Wir wollen daher:
- ◆ den „Runden Tisch Kultur“, der dem Austausch und der Vernetzung der Kulturschaffenden in Elmshorn dient, weiterführen. Eine seiner nächsten Aufgaben soll das Konzept für einen „Elmshorner Kulturkalender“ sein.
 - ◆ Nicht nur dort Informationen über Antragsverfahren für städtische Zuschüsse und überregionale Vernetzungsangebote wie den Kulturknotenpunkt in der Drostei besser bekannt machen, damit mehr Kulturschaffende die Möglichkeit der öffentlichen Förderung erhalten.
 - ◆ Uns für die Schaffung einer „Elmshorner Kulturtafel“ einsetzen, damit die Teilnahme am reichhaltigen Kulturleben unserer Stadt nicht am Geldbeutel scheitert.
 - ◆ Im Zusammenwirken mit Stadtjugendpflege, Jugendhäusern und KJB sowie Kulturschaffenden möchten wir eine Wiederbelebung der Kinder- und Jugendkulturwoche erreichen.
 - ◆ Zur Förderung der Jugendkultur aus dem städtischen Haushalt einen mit 1000 Euro dotierter Preis finanzieren, der abwechselnd zum Kulturpreis vergeben wird. Dies soll einerseits zur Erhöhung der Anzahl der Angebote für Kinder und Jugendliche und andererseits zur Erhöhung der Qualität dieser Angebote beitragen.
 - ◆ Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Bands bei der Suche nach Übungsräumen unterstützt. Auch sollte der erfolgreiche Poetry Slam der Elmshorner Schulen weiterhin dauerhaft finanziell gefördert werden.
 - ◆ Für die „Kunst im öffentlichen Raum“ wollen wir uns als Stadt verpflichten, 0,3 % der von der Stadt finanzierten Hochbaumittel zur Verfügung zu stellen. Damit möchten wir z.B. auch den Ausbau des Skulpturenparks finanzieren.

5.2. Elmshorn in Bewegung – den Sport fördern

Sport vermittelt grundlegende Werte des gesellschaftlichen Miteinanders: Toleranz und Respekt, Solidarität und Fairness. Sport ist Teil eines gesunden Lebensstils und führt Menschen unterschiedlicher Kulturen und sozialer Hintergründe zusammen.

Trotz knapper Finanzmittel ist es gelungen, die städtische Sportförderung zu erhalten und neu zu ordnen. Die Stadt Elmshorn bleibt damit auch in Zukunft ein verlässlicher Partner der Sportvereine.

Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für den Elmshorner Sport zu sichern:

- ◆ Eine Hallennutzungsgebühr lehnen wir weiterhin ab.
- ◆ Wir setzen uns für weitere Spiel- und Freiflächen in der Stadt ein. Dafür wollen wir planerisch Flächen sichern. Mit dem Sportentwicklungsplan haben wir eine gute Grundlage geschaffen, diese gilt es fortzuschreiben und umzusetzen.
- ◆ Die städtischen Sporthallen und vereinseigene Sportstätten, etwa beim EMTV, beim Lawn Tennis Club oder bei der SV Lieth, wurden in den letzten Jahren umfangreich saniert. Auch künftig wollen wir die Aufwertung von städtischen und vereinseigenen Sportflächen finanziell unterstützen.

Dabei müssen wir uns auf bestimmte Prioritäten konzentrieren, da nicht alle Ideen sofort umgesetzt werden können.

- ◆ Wir wollen die Zusammenarbeit von Kita und Sportvereinen weiter fördern.
- ◆ Jedes Elmshorner Grundschulkind soll in der Schule schwimmen lernen können. Die größte sport- und finanzpolitische Herausforderung der nächsten Jahre ist für uns daher die Modernisierung des Hallenbades und der Erhalt des Freibades. Von guten Trainingsbedingungen für die Leistungsschwimmer kann auch der Schulsport profitieren. Elmshorn muss mittelfristig in der Lage sein, sowohl für das Freizeitschwimmen, als auch für das Leistungsschwimmen attraktive und bezahlbare Angebote zu machen.
- ◆ Der Badepark soll zu einem Freizeit-Eventpark für alle werden, um die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen stärker berücksichtigen zu können. Veranstaltungen und Events, wie z.B. Konzerte können das Angebot des Badeparks bereichern.
- ◆ Um den Badepark auch überregional bekannter zu machen, sollte am Krückaupark ein Wohnmobilstellplatz mit Sanitäreinrichtungen und Entsorgungsstation entstehen.

6.

STARKE WIRTSCHAFT

VIELE ARBEITSPLÄTZE



In den letzten Jahren konnte ein Großteil der noch verfügbaren Gewerbeflächen belegt werden. Es ist gelungen, neue Flächen anzukaufen, um ortsansässigen Unternehmen Erweiterungsperspektiven zu bieten und Platz für Neuansiedlungen vorzuhalten.

Wir wollen Elmshorn als attraktiven Wirtschafts- und Arbeitsstandort erhalten und ausbauen.

6.1. Wirtschaftstraum Elmshorn

Mit dem gemeinsamen Gewerbegebiet Bokhorst an der A 23 mit der Gemeinde Kölln-Reisiek wird ein neues Kapitel der interkommunalen Zusammenarbeit zum Wohle der Region aufgeschlagen.

Unsere Ziele für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Elmshorn sind:

- ◆ Breiter Mix aus Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel,
- ◆ Den Gewerbepark Bokhorst an der A 23 bis Ende 2019 zu erschließen, um ortsansässigen Unternehmen die benötigten Erweiterungsmöglichkeiten zu bieten und Neuansiedlungen ermöglichen.
- ◆ Ankauf geeigneter Flächen als Reserve für zukünftige Gewerbeentwicklung. Wir unterstützen die Umwandlung des ehemaligen FZA-Geländes zu einem modernen Gewerbepark. Dazu gehört für uns auch eine Kinderbetreuungseinrichtung.
- ◆ Eine gute verkehrliche Anbindung der Gewerbegebiete, dies gilt sowohl für den ÖPNV als auch für die Straßenanbindung,
- ◆ Sicherstellung eines schnellen Internetzugangs in den Gewerbegebieten durch die ENet.
- ◆ Schnelle Bearbeitung von Bauanträgen oder Standortanfragen von Unternehmen, die sich erweitern oder in der Stadt neu ansiedeln wollen.
- ◆ Vermarktung der Flächen professionalisieren.

- ◆ Städtische Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der WEP ausbauen.
- ◆ Die Fortsetzung der Unterstützung des Stadtmarketingvereins.
- ◆ Fortbestand des Subzentrumsbeschlusses zur Begrenzung der zulässigen Handelssortimente in der Außenstadt, damit der Standort Innenstadt für die Gewerbetreibenden wieder attraktiver wird.
- ◆ Die sogenannte B-Lagen in der Stadt nutzen, um Gewerbeflächen/ Immobilien für Existenzgründer, Start-ups und Kleinbetriebe zu schaffen.
- ◆ Die Förderung des Citymanagements für Einzelhandels- und Gastronomieflächen, übergreifend für die Königstraße und Vormstegen.
- ◆ Keine Ausweitung der Sonntagsöffnung - vier verkaufsoffene Sonntage sind genug.

6.2. Wirtschaft braucht Infrastruktur

Die Stadtwerke stehen als Energieversorger im Wettbewerb mit überregionalen privaten Unternehmen, die vorrangig gewinnorientiert arbeiten. Unsere Stadtwerke leisten darüber hinaus, zum Beispiel mit dem Betrieb von Hallen- und Freibad, einen unverzichtbaren Beitrag zur Daseinsvorsorge. Deswegen können die Stadtwerke nicht dauerhaft zu den günstigsten Energieanbietern gehören. Wir stehen dazu, dass die Stadtwerke weiterhin in die Bäderanlagen investieren, das Engagement in erneuerbare Energieerzeugung fortsetzen und faire Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter bieten, anstatt mit Billiganbietern zu konkurrieren.

Für unsere Stadtwerkepolitik ist wichtig:

- ◆ Netzsicherheit hat oberste Priorität.
- ◆ Durch Kooperation mit anderen Werken soll der Fortbestand der Werke gesichert werden.
- ◆ Eigene Energieerzeugung in regionalen Projekten und Kooperationen.
- ◆ Fortsetzung unseres Projektes „Solardach“.

Die Sparkasse Elmshorn ist ein verlässlicher Part-

ner kleinerer und mittelständischer Betriebe in der Region. Das soll auch so bleiben! Deswegen sollen keine Anteile an der Sparkasse verkauft werden, auch eine Fusion mit anderen Sparkassen lehnen wir ab. Die Sparkasse Elmshorn ist für die Zukunft gut gerüstet und erfüllt alle Kriterien für Basel III. Eine Notwendigkeit zur Fusion besteht daher nicht. Außerdem machen wir uns dafür stark, dass alle Menschen, die ein Konto bei der Sparkasse haben wollen, auch eins eröffnen können .

7.

KLIMASCHUTZ

UMWELTPFLEGE

SAUBERE STADT



Klimaschutz und Umweltpflege gehen alle an. Elmshorn engagiert sich schon seit vielen Jahren aktiv für den Klima- und den Umweltschutz. Die SPD hat sich hierfür immer sehr stark eingesetzt. Zum Beispiel mit energetischen Sanierungsmaßnahmen bei den öffentlichen Gebäuden, mit einem eigenen Klimaschutzfonds für den Ausbau erneuerbarer Energien und einem Klimaschutzmanager, mit der Förderung des ÖPNV per Bus und Bahn, einem fortschrittlichen Radwegkonzept und vielen Parks und Grünflächen. Denn für uns sind Klimaschutz, Umweltpflege und städtisches Leben kein Gegensatz.

7.1. Den Klimawandel ernst nehmen

Klima- und Umweltschutz muss mit langem Atem betrieben werden. Sie haben immer auch die Vorsorge für zukünftige Generationen im Blick. Mit kurzfristigen Maßnahmen ist hier nichts gewonnen. Und Vorbereitungen auf künftige Veränderungen und drohende Verschlechterungen müssen rechtzeitig vorbereitet werden. Dazu muss es auch die Chance für Versuche und Modellvorhaben geben.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, Bewährtes weiterzuführen und neue Ideen aufzunehmen:

- ◆ Das bisherige Elmshorner Klimaschutz-Konzept ist langfristig weiterzuführen.
- ◆ Der städtische Fuhrpark soll, wo es möglich ist, auf Elektroautos, Elektromotorräder und Elektrofahrräder umgestellt werden.
- ◆ Die Stadtwerke engagieren sich weiterhin bei den erneuerbaren Energien und erweitern ihr Angebot zur Stärkung der e-Mobilität.

- ◆ Es sind mehr Ladestationen für Elektroautos einzurichten; ein Modellversuch mit Ladestationen für e-Bikes an ausgewählten Straßenlaternen ist durchzuführen.
- ◆ Als Folge des Klimawandels mit mehr Stark- und Dauerregen sind im engen Zusammenwirken mit unseren Nachbargemeinden weitere Überflutungsgebiete einzurichten.
- ◆ Die Elmshorner Kanalisation ist weiterhin kontinuierlich zu pflegen und zu erneuern.
- ◆ Stadtaugliche Bäume sind rechtzeitig als vorbeugender Klimaschutz systematisch anzupflanzen. Elmshorn braucht einen „Grünplan für das Stadtklima 2050“.

7.2. Umweltschutz aktiv vorantreiben

Stadtwälder, Parks und Grünflächen in der Stadt sorgen für Entspannung und Erholung. Die Natur verdient unseren Schutz auch in der Stadt, wo dieses sinnvoll und möglich ist.

Dafür sind uns wichtig:

- ◆ Glyphosat ist auf städtischen Flächen nicht mehr einzusetzen. Die städtische Grünpflege verzichtet auf Pflanzengifte, soweit es irgend geht.
- ◆ Wir setzen uns für sauberes Trinkwasser und die Ausweisung weiterer Wasserschutzgebiete in und um Elmshorn ein.
- ◆ Die Bäume im Stadtgebiet müssen gepflegt werden; es müssen mehr Bäume angepflanzt werden. Die Baumschutzsatzung ist ohne Ausnahme einzuhalten, mit der Durchführung von Ersatzpflanzungen und consequente Strafen.
- ◆ Die Waldflächen im Stadtpark Lieth und in Sibirien sind schrittweise auszudehnen.
- ◆ Die Gestaltung des neuen, gemeinsamen Gewerbeparks von Elmshorn und Kölln-Reisiek soll die Einrichtung einer weiteren Streuobstwiese als Ausgleichsmaßnahme einschließen.
- ◆ Für Bürgerspenden von Bäumen aus Hochzeits- oder anderen Familienereignissen sind

weiterhin Flächen vorzubereiten und vorzuhalten.

- ◆ Wir werden auch weiterhin den Kleingartenverein unterstützen. Die Kleingartenanlagen sind Schmuckstücke, grüne Lungen in unserer Stadt, familienfreundlich und fördern die Integration.
- ◆ Wir wollen Initiativen zum Urbanen Gartenbau (Urban Gardening) fördern und unterstützen.
- ◆ Elmshorn soll im engen Zusammenwirken von Imkern, der Stadt und den Bürgern und Umweltverbänden „Bienenfreundliche Stadt“ werden. Die Stadt beteiligt sich an dem bundesweiten Wettbewerb.

7.3. Mehr Sauberkeit in Elmshorn

Mehr Sauberkeit in der Stadt trägt auch zum Wohlbefinden bei. Weniger Müll schont die Umwelt. Hier sind alle Elmshornerinnen und Elmshorner auch in ihrem eigenen Verhalten gefordert. Wir brauchen hier mehr Verantwortung und Disziplin von jedem Einzelnen. Und auch die Stadt kann ihren Beitrag leisten.

- ◆ Wir werden dafür sorgen, dass genügend Finanzen und Personal zur Verfügung stehen, damit die Reinigung und Pflege der städtischen Flächen gewährleistet ist.
- ◆ Der hierzu eingerichtete kommunale Ordnungsdienst ist weiter zu unterstützen.
- ◆ Mit der Wirtschaft ist eine Vereinbarung zu treffen und durchzusetzen, die den Einsatz von Wegwerfbehältern (Coffee-to-go) massiv vermindert. Das gilt auch für die Reduzierung von Plastiktüten.
- ◆ Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten trifft die Stadt alle Vorbereitungen, die angewachsene Zahl an Krähen in Elmshorn durch Vergrämung wieder abzubauen. Hierzu werden entsprechende Gerätschaften angeschafft. Das Wohl und die Gesundheit der Menschen muss hier Vorrang haben.

8.

SICHER LEBEN IN ELSHORN



Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutzorganisationen und Rettungsdienste leisten in und für Elmshorn wichtige Dienste zur Gefahrenvorbeugung und zum zügigen Eingreifen bei Bränden und Unfällen aller Art, im Katastrophenfall und bei kriminellen Delikten. Sie helfen, bergen, retten und schützen und schaffen so Sicherheit. Dabei wissen wir alle: Absolute Sicherheit kann es nicht geben. Aber mit guten öffentlichen Diensten, einer verbesserten Organisation und mehr Aufmerksamkeit für die Sicherheit im öffentlichen Raum können und müssen alle politisch Verantwortlichen, von der Stadt über den Kreis bis zum Land und dem Bund dazu beitragen, dass alle Menschen sicher leben.

8.1. Die Freiwillige Feuerwehr unterstützen

Die Stadt Elmshorn ist verantwortlich für die Leistungsfähigkeit, die Ausrüstung und das gute Funktionieren der Freiwilligen Feuerwehr. Für deren Unterstützung hat sich die SPD immer eingesetzt. Wir haben hohen Respekt vor dem freiwilligen Engagement dieser Elmshorner Frauen und Männer, ihrer Mitwirkung am städtischen Leben, ihrer hohen Qualifikation und Einsatzbereitschaft und ihrer Leistungsfähigkeit in mehr als 500 Einsätzen Jahr für Jahr.

Für die Zukunft heißt das:

- ◆ Die fachgerechte Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute weiter zu unterstützen.
- ◆ Die technische Ausstattung und die Erneuerung des Fahrzeugsparks systematisch weiter zu führen.
- ◆ Die historische Feuerwache an der Peterstraße zu sanieren, damit Elmshorn zwei vollwertige Feuerwachen hat, nämlich in der Peterstraße und an der Hamburger Straße.
- ◆ Die Ehrenamtlichkeit durch hauptamtliche Kräfte weiter zu entlasten.
- ◆ Bei den Arbeitgebern für noch mehr Unterstützung der freiwilligen Feuerwehrleute zu

werben.

- ◆ Die Jugendfeuerwehr zu pflegen, Neubürger für die Feuerwehr zu begeistern und noch mehr Frauen für die Feuerwehr zu gewinnen.

8.2. Die Sicherheit vor Ort gewährleisten

Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger entsteht im engen Zusammenwirken von Gesundheitseinrichtungen wie einem leistungsfähigen Krankenhaus, ortsnahen Rettungsdiensten, der Polizei und der Katastrophenschutzorganisationen. An erster Stelle sind dafür der Kreis, das Land und der Bund verantwortlich. Als Stadt Elmshorn unterstützen wir die zuständigen Stellen.

- ◆ Das Elmshorner Krankenhaus muss auch in Zukunft seine volle Leistungsfähigkeit behalten.
- ◆ Die neue Rettungsleitstelle des Kreises soll eine schnellstmögliche Versorgung organisieren.
- ◆ Das Technische Hilfswerk (THW) in Elmshorn muss seine wichtige Arbeit optimal erledigen können. Wir freuen uns daher über die neu entstandenen THW-Gebäude am Geelbeksdamm.
- ◆ Die Polizei muss personell und technisch gut ausgerüstet sein. Im Polizeibeirat der Stadt, aber auch im regelmäßigen politischen Austausch mit der örtlichen Polizei suchen wir nach den besten Wegen der Prävention, der Aufklärung über Sicherheit und der Verbesserung der Verkehrssicherheit.
- ◆ Die Polizei soll mit der Stadtwache weiter in der Innenstadt Präsenz zeigen.
- ◆ Wir befürworten die Erarbeitung eines Gefahrenplans für Elmshorn, der ein schnelles und gut koordiniertes Handeln bei lokal begrenzten Unglücksfällen sicherstellt.

- ◆ Die Präventionsarbeit an den Schulen und in den Jugendeinrichtungen muss weitergeführt werden. Wir unterstützen weiterhin den Kriminalpräventiven Rat.
- ◆ Durch die Ausleuchtung von sogenannten „Angsträumen“ soll das Sicherheitsgefühl im gesamten Stadtgebiet erhöht werden.

8.3. Das Bahnhofsumfeld verbessern

Elmshorn hat einen der größten Bahnhöfe in ganz Schleswig-Holstein. Viele tausend Menschen nutzen diesen Bahnhof jeden Tag. Sicherheit und Sauberkeit im Umfeld des Bahnhofes sind uns deshalb besonders wichtig.

Dafür setzen wir uns ein:

- ◆ Die Bundespolizei soll am Bahnhof weiterhin besondere Präsenz zeigen. Wir werden diesen Einsatz von Seiten der Stadt auch durch soziale Arbeit (Streetworker) unterstützen und begleiten.
- ◆ Der Umfang der Videoüberwachung am Bahnhof und im Bahnhofsumfeld ist an der Gefährdungseinschätzung der Elmshorner Polizei zu orientieren.
- ◆ Die verdienstvolle Arbeit der Elmshorner Bahnhofsmission ist zu unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese segensreiche Einrichtung bei einer Neugestaltung des Bahnhofsgebäudes angemessene Räumlichkeiten bekommt.
- ◆ Die Sauberkeit im Bahnhofsbereich und insbesondere im Bahnhofstunnel ist durch einen besonderen Einsatz der Stadtreinigung sicherzustellen.
- ◆ Beim Neubau des Bahnhofsgebäudes und der Neugestaltung des Bahnhofes ist auf übersichtliche Wege, ausreichende Beleuchtung und Barrierefreiheit zu achten.

9.

LEISTUNGSFÄHIGE VERWALTUNG FÜR BÜRGERFREUNDLICHKEIT UND BÜRGERBETEILIGUNG



In den vergangenen fünf Jahren wurde der Personalstamm der Stadtverwaltung ausgebaut, um den Stadtumbau voranzutreiben, die sozialpädagogische Betreuung an unseren Schulen zu verbessern und gestiegener Arbeitsbelastung in einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung gerecht zu werden.

9.1. Für eine leistungsfähige Verwaltung

Auf geänderte Anforderungen werden wir auch in Zukunft flexibel reagieren, um die Leistungsfähigkeit der Verwaltung als Dienstleister für alle Einwohnerinnen und Einwohner sicherzustellen.

Deshalb sprechen wir uns aus für:

Effiziente Aufgabenwahrnehmung grundsätzlich durch städtisches Personal. Externe Auftragsvergaben, die in der Regel teurer sind und teilweise dazu führen, dass die Arbeit doppelt erledigt werden muss, sind möglichst auf vorübergehende personelle Engpässe und Spezialaufgaben zu beschränken.

Die vollständige Einführung strategischer und operationaler Ziele für den Haushalt und den Aufbau des dazugehörigen Controllings.

- ◆ Bereitstellung ausreichender Ausbildungsplätze, um den benötigten Nachwuchs an Verwaltungs- und anderen Fachkräften sicherzustellen. Dabei soll die Stadt auch Menschen mit Migrationshintergrund besonders ansprechen.
- ◆ Den Ausbau der Kooperation mit anderen Verwaltungseinheiten.
- ◆ Die Schaffung von modernen Arbeitsbedingungen für die städtischen Beschäftigten mit dem Neubau des Rathauses.
- ◆ Eine regelmäßige Öffnungszeit des Amtes für Bürgerbelange an Samstagen nach Fertigstellung des Neubaus.

9.2. Für eine gute Daseinsvorsorge

Ein modernes Elmshorn braucht eine leistungsfähige Infrastruktur. In den vergangenen fünf Jahren wurde unabhängig von der Haushaltssituation kontinuierlich in die Infrastruktur investiert. Dazu gehörte die Fortführung der Sanierung unserer Schulen und Kindertagesstätten genauso wie die Verdopplung der Mittel für die Straßen- und Radwegeunterhaltung im Laufe der letzten Wahlperiode.

Auch in den kommenden fünf Jahren wollen wir diesen Kurs fortsetzen und deshalb:

- ◆ Kontinuierlich in öffentliche Gebäude investieren.
- ◆ Notwendige Wegeverbindungen erhalten, auch wenn Ersatzbauten teuer erscheinen.
- ◆ Das Angebot an öffentlichen Toiletten erhalten.
- ◆ Das Gebäudemanagement zu einem modernen Facilitymanagement entwickeln.
- ◆ Durch zukunftsorientierte Projektplanung dafür sorgen, dass Fördermittel von EU, Bund oder Land genutzt werden können.

Zur Daseinsvorsorge gehört für uns auch in Zukunft der Erhalt des städtischen Friedhofes auf den Flächen der Gemeinde Kölln-Reisiek. Mit den jüdischen und muslimischen Gräberfeldern, den Urnen-Stelen, Gräbern und dem Bestattungswald verfügt der Friedhof über ein vielseitiges Angebot an Bestattungsmöglichkeiten. Dieses wollen wir in Zukunft erhalten und den Friedhof entsprechend der einem Wandel unterliegenden Bestattungswünschen weiterentwickeln.

Wir setzen uns ein für:

- ◆ Die Bereitstellung ausreichender Personalressourcen für eine angemessene Pflege des Geländes und die Unterhaltung der Gebäude.
- ◆ Die Einrichtung eines städtischen Kleintierfriedhofs.

9.3. Stabile kommunale Finanzen

Stabile Finanzen sind die Grundlage für die Entwicklung unserer Stadt. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt muss dauerhaft gewährleistet sein, um in eine moderne Infrastruktur investieren zu können und die erforderlichen sozialen Angebote in unserer Stadt vorzuhalten.

Deswegen setzen wir uns ein für

- ◆ Die Fortsetzung des Abbaus der aufgelaufenen Defizite aus laufender Verwaltungstätigkeit.
- ◆ Nutzung von Förderprogrammen, um notwendige Investitionen zu realisieren, und die Bündelung von Förderprogrammen.
- ◆ Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe zur Stabilisierung und Verbreiterung der Einnahmen aus dem Gewerbesteueraufkommen.

Wir unterstützen bundes- bzw. landespolitische Bestrebungen zur Einführung eines kommunalen Altschuldentilgungsfonds.

Weil die Verpflichtung der Kommunen zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen durch eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes weggefallen ist, wollen wir die Straßenausbaubeiträge in Elmshorn abschaffen. Um dies umsetzen zu können, brauchen wir eine angemessene Kompensation der Einnahmeausfälle durch das Land. Bis dahin soll jede einzelne Straßenbaumaßnahme sorgfältig auf ihre Notwendigkeit überprüft werden. In der Übergangszeit sprechen wir uns für bürgerfreundliche Härtefallregelungen aus. Das Ziel ist eine nachhaltige gemeinsame Lösung vor Ort.

9.4. Bürgerbeteiligung und Partizipation

Bei den Planungen für das Rathaus und die Freiflächen im Bereich Vormstegen hat es zahlreiche öffentliche Veranstaltungen gegeben, um Ideen für die Gestaltung zu präsentieren und Anregungen aus der Bevölkerung zu sammeln.

Auch in den nächsten Jahren muss die Bürgerbeteiligung auf andere Vorhaben ausgeweitet und weiterentwickelt werden. Dabei müssen zielgruppenorientierte Formate entwickelt werden, um die Menschen in unserer Stadt zur Beteiligung zu motivieren.

Dazu gehört für uns:

- ◆ Den Kinder- und Jugendbeirat sowie den Seniorenrat zu unterstützen und ihre Anregungen und Vorschläge ernst nehmen.
- ◆ Die Einrichtung eines Elmshorner Seniorentages oder einer Seniorenkonferenz.
- ◆ Die Fortführung der Integrationskonferenz.
- ◆ Die Initiierung eines Modellprojekts Bürgerhaushalt.
- ◆ Die Durchführung von Stadtteil- und/ oder Quartierskonferenzen zu aktuellen örtlichen Themen, wie Planung von Spielplätzen, Zugang zu Schulhöfen und anderen städtischen Plätzen oder Schulwegsicherung.
- ◆ Die Veranstaltung von Stadtteilkonferenzen im Rahmen der Stadtteilentwicklung beim Seniorenkonzept.
- ◆ Die Schaffung von weiteren Beteiligungsmöglichkeiten bereits vor Ausarbeitung und Beauftragung von Planungsentwürfen.
- ◆ Künftig die Durchführung von Ideensammlung und Befragungen per Internet und in sozialen Netzwerken.

10.

ELMSHORN 2030

DER BLICK VORAUSS



Fünf Jahre Arbeitsplanung umfassen eine lange Zeit. Und zugleich ist es nur ein kurzer Zeitraum, wenn es um die Entwicklung einer Stadt, die Planung und den Bau von großen Vorhaben geht. Der Wandel unserer Stadt vollzieht sich dabei im Umfeld des Kreises Pinneberg, der Metropolregion Hamburg und von nationalen und internationalen Veränderungen.

Mit Blick auf das Jahr 2030 richten wir unsere langfristige Politik deshalb an einigen grundlegenden, jetzt schon absehbaren Veränderungen und Bedarfen aus, an denen wir unsere sozialdemokratische Politik für Elmshorn und seine Menschen orientieren wollen – kooperativ und offen für die Gesamtinteressen von Elmshorn zusammen mit seinem Umland.

10.1. Die Stadt wandelt sich.

Im Jahr 2030 soll das Stadtbild neue Geschlossenheit und Modernität zeigen.

Im neuen erweiterten Zentrum von Elmshorn gibt es nach dem „Sprung über die Krückau“ schon sichtbare Zeichen der Veränderung:

- ◆ Mit einem neuen Rathaus am „Buttermarkt“.
- ◆ Mit einem neu gestalteten Stadtteil Vormstegen für innerstädtisches Wohnen und Leben, Gewerbe und Kultur.
- ◆ Mit einem „grünen Buttermarkt“, einer renovierten Markthalle und viel Grün und Kultur entlang der Krückau.
- ◆ Mit einem modernen Bahnhof und einem neu gestalteten ZOB.
- ◆ Mit einer Wiederbelebung von Fachläden, kleinen Geschäften und kleinem Gewerbe in der Innenstadt.

- ◆ Mit viel Leben in der Innenstadt durch Veranstaltungen, traditionelle Elmshorner Aktionen wie den „Lichtermarkt“ und eine bunte Event-Kultur.

10.2. Die Stadt ist Heimat und schafft Zusammenhalt.

Bis zum Jahr 2030 wird die Bedeutung von Vernetzung und Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, der sozialen Dienste, der Bürgerarbeit immer wichtiger. Damit die Lebensformen von jungen Familien und älteren alleinstehenden Menschen nicht immer weiter auseinanderfallen und die wachsende Mobilität nicht zu Heimatlosigkeit führt. Damit das Stadtleben auch in digitalen Zeiten lebendig und persönlich bleibt.

- ◆ Mit einer engen Vernetzung aller Bildungseinrichtungen von den Kindertagesstätten bis zu den Einrichtungen der Erwachsenenbildung, der Kombination von analogem und digitalen Lernen und offenen Bildungshäusern bis hin zur Bibliothek.
- ◆ Mit Bürgertreffpunkten und Stadtteilzentren in allen Wohnquartieren, mit mobilem Bürgerservice für soziale Dienstleistungen, mit starken Bürgerinitiativen für soziale Selbsthilfe und einem lebendigen Ehrenamt.
- ◆ Mit aktiver Heimatpflege durch die Förderung von Geschichts- und Kulturvereinen, mit Verantwortungsbewusstsein für die Pflege und den Erhalt von Gebäuden aus dem Elmshorn der Gründerjahre und neuen Kulturdenkmälern und mit Geschichtsbewusstsein über Elmshorn als freie Stadt der Arbeit und des Anti-Faschismus.

10.3. Die Stadt entwickelt sich mit ihrem Umland.

Elmshorn hat sich in seiner Entwicklung nie allein gesehen. Nur zusammen mit ihrem Umland kann die Stadt weiter an Stärke gewinnen. Und als Teil der Metropolregion Hamburg sind die Attraktivität und die Lebensqualität in Elmshorn gewachsen.

Mit dem Ausbau der A 20 ergeben sich neue Perspektiven für Wirtschaft und Gewerbe in Elmshorn. Die Stadt entwickelt mit den Nachbargemeinden im Norden gemeinsame Gewerbeflächen und Wirtschaftsprojekte.

Elmshorn und sein Umland haben gemeinsame Stadt-Umland-Bedürfnisse und -Interessen hinsichtlich Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen, Wohnangebot, sozialen Diensten, Nahverkehr, Kultur, Sport und Freizeit. Die Stadt-Umland-Kooperation wird zu einer Einrichtung ausgeweitet, bei der alle Kommunen zu diesen Fragen solidarisch fair für die Gesamtheit ihrer Bürgerinnen und Bürger arbeiten.

Die Verbindungen nach Hamburg sind für die Mobilität der Aus- und Einpendler gleichermaßen verbessert. Der umweltfreundliche Ausbau von Bahn und Bus mit Park-and-Ride und Bike-and-Ride wird erweitert um ein leistungsfähiges Radwegenetz: In der Stadt nach dem Vorbild der „Eselsbrücke“, über die Stadtgrenzen hinaus durch Radschnellwege Richtung Pinneberg und Hamburg.

10.4. Die Stadt ist weltoffen und Europa zugewandt.

Elmshorn hat eine lange, lebendige Tradition an Liberalität, Fairness und Weltoffenheit. Viele Flüchtlinge sind in dieser Stadt gut integriert worden. So wie dies nach dem 2. Weltkrieg gelungen ist, zeigen die Stadt, ihre Verwaltung und ihre Bürgerinnen und Bürger auch in der jüngsten Zeit ein ehrliches Willkommen, praktische Hilfe und Solidarität.

In Elmshorn werden der Austausch und das Zusammenwirken der Religionen mit Respekt gepflegt. Von der jüdischen Gemeinde über die christlichen Kirchen bis zu muslimischen Gemeinden und anderen Religionsgemeinschaften. In Elmshorn sind wir im Gespräch miteinander.

In Elmshorn werden immer wieder neue Wege gesucht, Partnerschaften in Europa zu pflegen und Offenheit gegenüber den Problemen dieser Welt zu zeigen.

Elmshorn hat als Stadt, aber auch über Vereine und Verbände vielfältige Verbindungen zu Partnerstädten in Europa und in der Welt. Die Schulen und andere Bildungseinrichtungen entwickeln sich zu Europa-Schulen. Die Stadt pflegt auch eine Partnerschaft zu einer Kommune in Afrika, so wie es auch durch einzelne Kirchengemeinden, Schulen und freie Initiativen vorbereitet worden ist.

Elmshorn ist Fair Trade Town aus Überzeugung und mit viel praktischem Einsatz, in den öffentlichen Einrichtungen, bei den Bildungshäusern, in den sozialen Institutionen. Denn wir wissen im Jahr 2030 erst recht: Wer in die Zukunft schaut, muss global denken und lokal handeln.

UNSERE TOP 10 FÜR ELMSHORN



1. Schulen ausbauen
2. Senkung der Elternbeiträge für Lernmittel
3. Mehr Kita-Plätze für Kinder unter drei Jahren
4. Sozialstaffel für Betreuungsangebote in der Grundschule
5. Der Bahnhof ist dran!
6. Bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen
7. Ankauf der Knechtschen Hallen
8. Erweiterung Frauenhaus
9. Neubau Fußgängerbrücke Hainholz
10. Straßenausbaubeiträge abschaffen – Härtefälle vermeiden

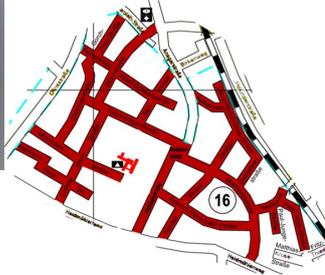
11.

UNSERE KANDIDATINEN UND KANDIDATEN FÜR DIE 20 WAHLKREISE



ARNE KLAUS

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



ARNE KLAUS

SPD Elmshorn
Von-Aspern-Str. 22a
25336 Elmshorn

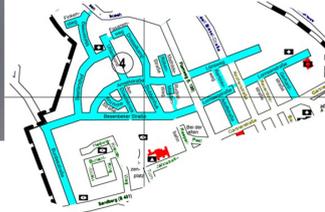
Fon: 04121 7 83 70
Mobil: 0176 57 22 74 51
a.klaus@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



DÖRTE KÖHNE-SEIFFERT

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



DÖRTE KÖHNE-SEIFFERT

SPD Elmshorn
Burdiekstr. 11A
25335 Elmshorn

Fon: 04121 26 15 32
Fax: 04121 26 15 34
Mobil: 0160 2 84 02 39
d.koehne-seiffert@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



DETLEF WITTHINRICH

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



DETLEF WITTHINRICH

SPD Elmshorn
Ansgarstr. 137a
25336 Elmshorn

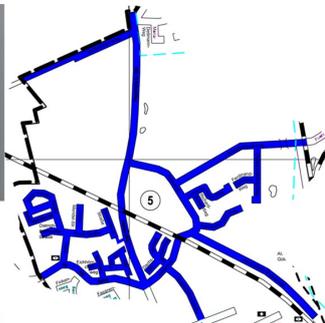
Fon: 04121 6 35 12
Mobil: 0152 08 58 60 84
d.witthinrich@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



VANESSA MANGELS

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



VANESSA MANGELS

SPD Elmshorn
Hermelinweg 14
25335 Elmshorn

Fon: 04121 7 80 63 22
Mobil: 0151 64 03 03 26
v.mangels@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



**THORSTEN
MANN-RAUDIES**

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



**THORSTEN
MANN-RAUDIES**

SPD Elmshorn
Max-Slevogt-Str. 3
25336 Elmshorn

Fon: 04121 40 82 90
Fax: 04121 40 82 91
t.mann-raudies@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de





KATERINA NASSIS-KLAUS

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



KATERINA NASSIS-KLAUS

SPD Elmshorn
Von-Aspern-Str. 22a
25336 Elmshorn

Fon: 0176 57227449
k.nassis-klaus@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



ULLI LENK

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



ULLI LENK

SPD Elmshorn
Robbenschlägerweg 4
25335 Elmshorn

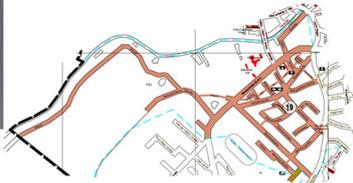
Fon: 04121 8 12 71
u.lenk@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



JOHANNA SKALSKI

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



JOHANNA SKALSKI

SPD Elmshorn
Lindenstr. 1
25335 Elmshorn

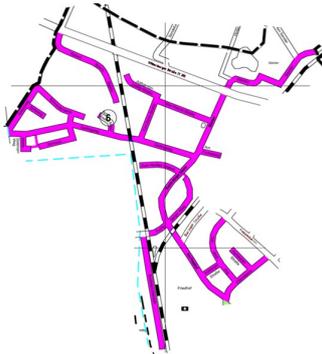
Fon: 04121 2 35 78 86
j.skalski@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



MATS HANSEN

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



MATS HANSEN

SPD Elmshorn
Mühlenstr. 22
25335 Elmshorn

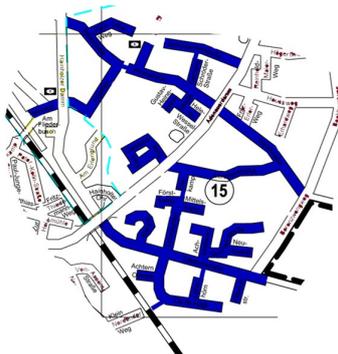
Fon: 0178 1 45 75 85
m.hansen@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



LARISA VON WOLFF

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



LARISA VON WOLFF

SPD Elmshorn
Kirchenstr. 42
25335 Elmshorn

Fon: 0176 73 73 89 80
l.von-wolff@spd-elmshorn.de

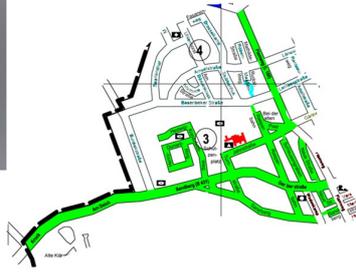
www.spd-elmshorn.de





JÜRGEN HEESCH

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



JÜRGEN HEESCH

SPD Elmshorn
Reinhold-Maier-Weg 7
25337 Elmshorn

Fon: 04121 7 29 17
j.heesch@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



ALICJA KULAGA

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



ALICJA KULAGA

SPD Elmshorn
Jürgenstr. 15
25335 Elmshorn

Fon: 04121 2 76 59 38
Mobil: 0172 5 13 84 94
a.kulaga@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



MARCELLO HAGEDORN

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



MARCELLO HAGEDORN

SPD Elmshorn
Hoyerstr. 35
25337 Elmshorn

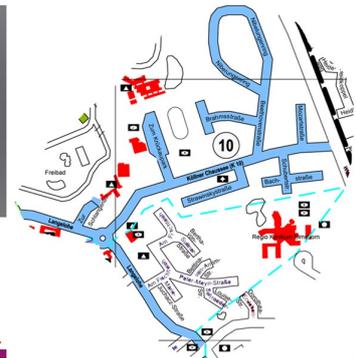
Fon: 04121 6 49 40 90
Mobil: 0175 5 96 95 07
m.hagedorn@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



UWE KÖPCKE

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



UWE KÖPCKE

SPD Elmshorn
Blücherstr. 6
25336 Elmshorn

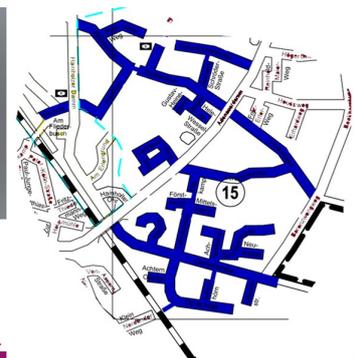
Fon: 04121 6 22 00
u.koepcke@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



KAI-OLAF VON WOLFF

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



KAI-OLAF VON WOLFF

SPD Elmshorn
Kirchenstr. 42
25335 Elmshorn

Fon: 04121 7 01 35 29
Fax: 04121 26 95 58
kai-olaf.von-wolff@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de





MICHAEL SCHINKEL

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



MICHAEL SCHINKEL

SPD Elmshorn
Konrad-Struwe-Str. 126
25336 Elmshorn

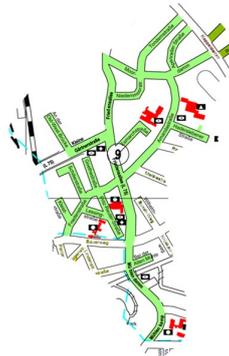
Fon: 04121 4 50 98 98
m.schinkel@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



BERNHARD HILPRECHT

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



BERNHARD HILPRECHT

SPD Elmshorn
Gerlingweg 41
25335 Elmshorn

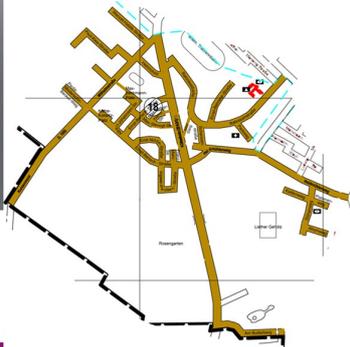
Fon: 04121 7 01 53 45
b.hilprecht@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



SANDRA BOCK

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



SANDRA BOCK

SPD Elmshorn
Langelohe 89a
25337 Elmshorn

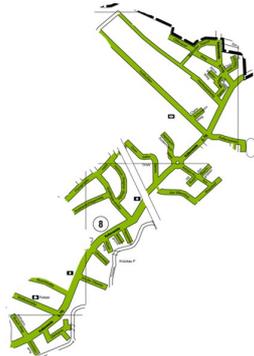
Fon: 04121 2 76 50 42
s.bock@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



JONAS P. JENSEN

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



JONAS P. JENSEN

SPD Elmshorn
Kaltenweide 88
25335 Elmshorn

Fon: 0157 58 18 57 47
jonas.p.jensen@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de



TORBEN SCHNEIDER

FÜR. SIE. VOR ORT.
www.spd-elmshorn.de



TORBEN SCHNEIDER

SPD Elmshorn
Reinhold-Maier-Weg 4
25337 Elmshorn

Fon: 04121 7 53 79
t.schneider@spd-elmshorn.de

www.spd-elmshorn.de

